

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schaublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

BURUNDI: Jesus zerbricht die Macht der Zauberei

«Great Lakes Outreach» ist ein Netzwerk von leidenschaftlichen und glaubensstarken Menschen, die sich ausstrecken, um die Armen und Vergessenen in Burundi (Zentralafrika) zu erreichen und ihre geistlichen und physischen Bedürfnisse zu erfüllen. Einige ihrer Erlebnisse könnten direkt aus der Bibel stammen:



Viktoria

In Muyinga wurde eine Prostituierte namens Viktoria vom Zauberer eines Kannibalenstammes gekidnappt. Er biss ein Stück aus ihrem Schenkel heraus, doch er fand, «sie schmecke bitter», und so aß er sie nicht. Stattdessen legten die Kannibalen einen Fluch auf sie, und sie wurde stumm. Als die Evangelisten dort ankamen, hatte Viktoria drei Wochen lang kein Wort gesprochen. Der Dorfverwalter rief das Evangelisten-Team zu sich: «Wenn Ihr wollt, dass wir euch zuhören, wenn ihr über euren Jesus redet, dann tut zuerst etwas für dieses Mädchen.»

Die Christen umringten das stumme Mädchen und beteten im Namen von Jesus. Augenblicklich begann Viktoria wieder zu sprechen! Die ganze Gemeinschaft war völlig verblüfft durch diese offensichtliche Demonstration der Kraft Gottes. Der Dorfverwalter bot ihnen Land an, um eine Kirche zu bauen und zwei Monate später trafen sich 100 Gemeindeglieder in der Kirche.

Der Tornado

In Mukabira bekehrte sich ein mächtiger Zauberer. Auf der Stelle wurde aus ihm ein Evangelist: Er lud das Team ein und zeigte ihnen sechs weitere Zauberer. Auch diese übergaben ihr Leben Jesus. Sie brachten all ihre Glücksbringer, Götzen und Zaubergegenstände um diese öffentlich zu verbrennen. Daraufhin gerieten die lokalen Handwerker, die diese Dinge herstellten, in Aufruhr. Sie klagten: «Wie unverschämte sind diese Menschen eigentlich? Sie kommen von außerhalb und bringen ungewöhnliche Ideen mit, die unser Geschäft kaputt machen!» Drei der Evangelisten wurden eingesperrt, geschlagen und über Nacht festgehalten. Am Morgen, als sich herausgestellt hatte, dass sie nichts verbochen hatten, ließ man sie frei. Während sie noch vor der Polizeistation saßen und mit einigen Polizisten sprachen, kam ein Tornado auf. In Burundi glaubt man, ein Tornado sei eine verärgerte Python im Untergrund, ausgesandt von Zauberern. Die Polizisten flohen, als der Tornado kam, doch die drei Christen blieben stehen. Der Tornado teilte sich genau an der Polizeistation, drehte sich um sie herum und zerstörte zwei Häuser, eines rechts und eines links von ihnen. Die Polizisten kamen völlig verblüfft zurück und fragten sie: «Wer seid ihr? Was ist euer Geheimnis?» Sie antworteten: «Der, der in uns lebt, ist größer als der der in der Welt ist.» Daraufhin bekehrten sich noch mehr Menschen.

Vincent

Vincent war verstrickt in Zauberei. Er hatte einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. Zwanzig Jahre lang konnte er keine Kleider tragen, weil es sich anfühlte, als würden ihn Nadeln stechen, sobald Stoff seine Haut berührte. Er hatte sein Haar zwanzig Jahre lang nicht geschnitten und sah völlig verwirrt aus. Die ganze Gegend um Bubanza unterwarf sich seiner spirituellen Führung und lebte in Angst vor ihm. Er weigerte sich zuerst, dem Evangelisationsteam zuzuhören, doch sie waren hartnäckig und

kehrten zurück. Er wurde gerettet! Als er seine Amulette verbrannte, waren die Dorfbewohner so verblüfft, das auf der Stelle weitere zwanzig Personen ihr Leben Jesus übergaben.

Einige Zahlen

Hier sind ein paar Zahlen zu dieser kürzlich stattgefundenen Evangelisation in 26 unerreichten Gegenden Burundis:

- Die Teammitglieder sprachen mit 46'917 Menschen über den Glauben.
- Für 19'533 Menschen wurde gebetet, damit sie Jesus annehmen konnten.
- 5250 Menschen, die sich bereits früher bekehrt hatten, übergaben ihr Leben erneut Jesus.
- 10 neue Gemeinden wurden gegründet.
- 74 Zauberer und 101 Muslime bekehrten sich.
- 15 Ehen, die am Punkt der Scheidung angelangt waren, wurden geheilt.
- Von 67 Heilungswundern wird berichtet, 5 davon Gelähmte, die wieder laufen können, 3 Blinde, die wieder sehen können. 8 Personen, die von Dämonen besessen waren, wurden frei.

Quelle: Simon Guillebaud, Ari Roos

JAPAN: Vorstellung des Manga-Retters

Es ist eine große Herausforderung, den 127 Millionen Japanern das Evangelium zu bringen. Vor rund 500 Jahren sind die ersten Missionare ins Land gekommen. Heute halten sich weniger als ein Prozent der Japaner für Christen. Die größte Hürde, Gottes Liebe zu teilen, stellen Sprache und Kultur dar. Doch die Mitarbeiter von Operation Mobilisation in Japan sind ganz aufgeregt, da sie eine neue Entdeckung gemacht haben, den «Manga-Messias». Das 300 seitige Comicbuch im japanischen Stil, veröffentlicht durch New Life League, berichtet die Geschichte Jesus von der Geburt bis zur Auferstehung.



Anders als in westlichen Ländern lieben in Japan Alte und Junge gleichsam Mangas, die japanische Form der Comics. So ist um Tokio herum nicht unüblich, zu Stoßzeiten ein Zugabteil voll mit Pendlern zu sehen, deren Köpfe über das aktuelle Manga-Heft gebeugt sind.

«Um Japaner zu erreichen, ist dieses Buch effektiver als jeder Jesus Film, der gezeigt wird», berichtet ein Missionar, der schon lange in Japan lebt.

Manga-Fans sind sehr kritisch. «Das Buch ist sehr authentisch», sagt der Manga-Experte Matthew Brady, «doch im Gegensatz zu vielen anderen Manga-Heften ist es in Farbe. Die vermittelt ein anderes Gefühl, als es die Manga-Leser gewohnt sind. Zudem sind die Seiten mit Überschriften und Dialogen gefüllt und lehnen sich in diesen Punkten eher an westliche Comics an. Japanische Mangas enthalten viele Seiten nur mit Actionbildern, die die Geschichten ohne Worte erzählen. So ist dieser 'Jesus-Comic' doch anders, als traditionelle Mangas. Wir wissen noch nicht, wie die Manga-Fans darauf reagieren werden.»

Quelle: Paul Beck, Matthew Brady

Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt (außer Postversand) wöchentlich zwischen Donnerstag und Samstag. Die nächste Ausgabe erscheint in der 7. Kalenderwoche.